

### Voranzeige!

Wir machen hiemit bekannt, dass wir von heute ab an

**Frau Kempf in Neuenbürg**  
den Allein-Verkauf für den Platz  
**Neuenbürg und Umgebung**  
unter

## Elsässer Fabrik Reste-Verkauf

übergeben haben.

Es kommen meistens erstklassige Elsässer Fabrikate in

**Kleiderstoffen, Blusenstoffen, sowie sämtliche Weisswaren**

zum **überraschend billigen Verkauf.**

## Elsässer Fabrik Reste-Niederlage

:: Spezial-Geschäft ::  
für Gelegenheitskäufe.

im Wohnhause des **G. Bacher** (Wilhelmshöhe)  
Baumaterialienhandlung.

Kein Ladengeschäft!

Nur Wohnung!

### Handelsschule Merkur, Pforzheim.

Damen u. Herren finden prakt. und gew. Ausbildung für den kaufm. Beruf, sowie in allen mod. Sprachen. Prospekte gratis durch **Conr. Marquart.**

### Chr. Schill

**Bauunternehmer in Wildbad**  
empfiehlt waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier  
bei billigster Berechnung:  
**Falzriegel, gew. Ziegel u. Schindeln**  
**ka. Portlandcement** vom württ. Portlandcementwerk Lauffen a. N.  
**Zement-, Steinzeug- u. Wandplatten, Backsteine** in allen Sorten und **Kaminsteine, Schwemmsteine** und selbstgefertigte **Schlacken- u. Gipssteine**, 10, 12, 14 und 16 cm breit, **feuerfeste Backsteine und Platten, Steinzeugröhren** in allen **Cementröhren** in allen **gemahl. Schwarzhalk** in Säcken, **Carbolinum, Dachpappen,**  
Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

### Chr. Semmelrath, Pforzheim

Deimlingsstraße 12 und Weisenhausplatz 3.

Großes Lager in



**Kinderwagen**  
Sportwagen, Leiterwagen, Rohrmöbel  
— in jeder Ausführung —  
**Korbwaren aller Art**  
— bei billiger und reeller Bedienung. —  
**Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und billig ausgeführt.**

# persil

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Waschseide, Stickereien etc., überhaupt

alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden! Denkbar gründlichste Reinigung bei grösster Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:

**Henkel & Co., Düsseldorf,**  
auch der seit 34 Jahren weltbekannten

## Henkels Bleich-Soda.

### Fr. Seuffer, Herrenalb

empfiehlt

**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-  
Wäsche**

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Nameneinwebungen kostenfrei. Bemerkte Offerte gerne zu Diensten.

**Sparsame Frauen, stricket nur Sternwolle**

Orangestern	feinste Sternwollen
Blaustern	bochleine Sternwollen
Rotstern	beste Konsum-Sternwollen
Violetstern	
Grünstern	
Braunstern	

Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die **billigsten**, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis  
Norddeutsche Wollkämmerlei & Kammgarne-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

### Mayer-Mayer

Weingrosshandlung  
in **Freiburg** (Baden)

altbekannt durch außerordentlich gute Bedienung der vielen Tausenden von Abnehmern in **Württemberg und Hohenzollern**

leistet Garantie dafür, daß ihre Weine nicht verfälscht sind und ver- **Alte Weine.** Ein **Alter Wein** ist für schickt nur die Erhaltung der Gesundheit von großem Wert; für schwächliche und kranke Leute ist ein **alter Wein** vielfach unbedingt notwendig, was jeder Arzt bestätigen kann. Das Geschäftshaus trägt die Kosten der Bahnfracht und bewilligt event. mehrmonatliche Vorkauf; die Fässer werden geliehen, Probefläschen von ca. 25, 30, 40 und 50 Liter. Wegen Bestellungen oder Zusendungen kleiner Proben und Preisliste wende man sich entweder brieflich direkt an die Firma oder an die Agenten im dortigen Bezirk.

Besonders beliebte Weinsorten sind:

**Alter Weisswein** zu 65, 70, 75 u. 80 S per Liter.  
**Alter Rotwein** zu 65, 70, 80 u. 90 S per Liter.

### Haustrunk

gesund und kräftig bereitet man mit



**Siefert's Haus-trunkstoff**  
aus Früchten. Natürlicher **Vollst-  
trunk.**

gesund, geläutert. Ueberall eingeführt und gefeßlich erlaubt. Einfachste Bereitung. Voller Erfolg für Obstmost und Rebwein. Paket für 100 Liter nur **Mk. 4.-**, mit Malagatrauben **Mk. 5.-** franco Nachnahme mit Anweisung. Zucker auf Verlangen billigt.

Zell-Harmersbacher Haus-trunkstoff-Fabrik

**Wilh. Siefert,**  
Zell a. H. (Baden).

An die rechtzeitige Bestellung von

## Thomasmehl

zur Düngung der

### Herbstsaaten und Futterfelder

sei hiermit erinnert.

Wir garantieren für reines und vollwertiges Thomasmehl und liefern ausschliesslich in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und Gehaltsangabe versehen.



### Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H., Berlin W 35.

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.



## Rundschau.

Die Allgemeine Elektrizitäts-Akt.-Ges. in Berlin beabsichtigt, eine neue Lampe auf den Markt zu bringen. Es handelt sich dabei um eine Flammebogenlampe von 8 bis 12 Ampère. Die Lampe sei durch eine lange Brenndauer ausgezeichnet, diese betrage 80 bis 100 Stunden, während die Flammebogenlampe der bisher üblichen Systeme nur eine Dauer von etwa 16 Stunden erreichten. Die Vorzüge der neuen Lampe lägen hauptsächlich in der Verringerung der Kohlen- und Bedienungskosten. Geeignet sei die Lampe für Außenbeleuchtung und für Beleuchtung hoher Fabrikräume.

Aus der Pfalz, 23. Aug. Ein äußerst fetter Konkurs ist der gegenwärtig schwebende des Tapezgeschäftes Hermann Hayden in Landau. Die nichtbevorrechtigten Gläubiger erhalten, da einer Gesamtforderung von 22270.70 Mk. nur 197.70 Mk. gegenüberstehen, die glücklicherweise seltene Verteilungsquote von nicht einmal  $\frac{1}{100}$  22053 Mk. gehen denselben verloren.

Ueber den Rückgang des Wein- und Bierverbrauchs laufen Meldungen aus allen Teilen des bad. Landes, so schreibt ein Karlsruher Blatt, ein. Die Abstinenzbewegung, welche sich nicht allein gegen jeden mäßigen Genuß der Weine und Biere wendet, macht immer größere Fortschritte. Wirft man einen Blick auf den Mittagstisch eines Hotels, so sieht man, daß die Hälfte der Gäste nichts oder höchstens Mineralwasser trinkt. Die Rentabilität des Wirtsgewerbes verschlechtert sich zusehends. Der Rückgang des Bierablasses, der nicht allein auf die Abstinenzbewegung, sondern auch auf die Erhöhung des Bierpreises und die allgemeine wirtschaftliche Lage zurückzuführen ist, macht sich auch in der Malzfabrikation ganz bedeutend bemerkbar, indem große Malzvorräte liegen bleiben. Daß dies nicht ohne Einfluß bleibt auf den Preis der Gerste, ist selbstverständlich, so daß unsere gerstebautreibenden süddeutschen Landwirte durch diesen Minderverbrauch an Bier mindestens ebenso geschädigt sind als die Bierbrauer.

Ein genauer Kenner des englischen Schulwesens, Professor Rogozinski in Kilm, der als Lehrer an der Universität Liverpool und einer Oberrealschule dortselbst, als Vortragslehrer in einer höheren Mädchenschule und als Mitglied der Prüfungskommission für alle Schulen mit deutschem Unterricht in der Grafschaft Lancashire Gelegenheit hatte, das englische Schulwesen eingehend zu studieren, hat seine Erfahrungen über die Mängel und Schwächen des englischen Schul- und Erziehungswesens in einer sehr gründlichen Studie in der Monatschrift für höheres Schulwesen veröffentlicht, die zu folgendem Endergebnis als Vergleich des deutschen und englischen Erziehungswesens kommt: Das englische Schul- und Erziehungswesen steht dem deutschen in jeder Beziehung nach. Seine Organisation krankt an mangelnder Einheitlichkeit. Die Männer, denen die Erziehung der Jugend anvertraut ist, ermangeln einer gründlichen wissenschaftlichen und pädagogischen Bildung. Infolge dessen kann das Erziehungswesen nicht mit der erforderlichen Gründlichkeit betrieben werden. Eine frühzeitige Spezialisierung, übertriebene Wertschätzung des Examinens, Stipendiums, und Berechtigungswesens, sowie einseitiger, unpädagogischer Sportbetrieb tragen zur Entwertung des Erziehungswesens bei. Den jungen Leuten, die ins Leben treten, werden nicht die idealen und praktischen Lebensgüter mitgegeben, die für Angehörige eines modernen Volkes unerlässlich sind. Das in England bis ins einzelne ausgebaute Prinzip der Standeschule beleidigt unser soziales Empfinden.

Missoula (Montana), 26. August. Hier wurden drei Männer verhaftet, unter der Beschuldigung, die Waldbrände durch Brandstiftung verursacht zu haben. Die Zahl der Opfer in den Staaten Washington, Idaho und Montana wird nunmehr auf 300 Personen geschätzt.

## Dermisches.

Ein ungebetener Gast im Luftballon. Bei dem Aufstieg der Luftschifferin Käthe Paulus im Lunapark bei Berlin ereignete sich ein eigenartiger Zwischenfall. Der Ballon war bereits völlig ausgewogen, und die drei Herren, die die Fahrt mitmachen wollten, hatten schon neben der Führerin in der Gondel Platz genommen, während der Ballon noch von etwa dreißig Angestellten gehalten wurde; als das Signal „Ballon los“ ertönte, machte einer der Angestellten, ein ehemaliger Akrobat, sich den Spaß, sich am Korbe festzuhalten, der ihn mit in die Höhe nahm. Ein Schrei aus allen Kehlen er-

tönte, und man befürchtete einen Unglücksfall, doch bald löste sich die Spannung in lauten Beifall, als der Akrobat begann, am Unterseil hochzuklettern. Fräulein Paulus, durch Rufe von unten auf den unerwarteten Besuch aufmerksam gemacht, gelang es, als der Ballon schon eine Höhe von einigen hundert Metern erreicht hatte, den Mann in die Gondel zu ziehen. Der Ballon landete zuerst bei Müllrose in der Nähe von Frankfurt a. O. Im selben Augenblick wurde er aber von einem heftigen Windstoß erfaßt und infolge des leichteren Gewichtes wieder 3500 Meter hoch in die Luft getrieben. Die zweite Landung bei Oberberg in Schlesien verlief glatt.

Das verschwundene Lotterielos. In einem Ausstellungsbrief, der dem „Figaro“ aus Brüssel zugeht, findet sich eine sonderbare Geschichte von dem Ausstellungslos 16353-5, das mit dem Hauptgewinn von 200 000 Franken gezogen wurde. Da dieser Betrag bis heute noch nicht erhoben worden ist und es sich nicht gut annehmen läßt, daß eine solche Summe selbst dem reichsten Manne gleichgültig sein könnte, so ist es begreiflich, daß die Frage nach dem verschwundenen Lose in Belgien lebhaft besprochen wird. Zwei Bewerber sind bisher aufgetreten: der eine ist ein Bauer aus der Umgegend von Brüssel, der mit dem Los seine Pflanze angezündet haben will. Freilich sei das Los zum guten Glück nicht ganz verbrannt, denn die wesentlichsten Ziffern . . . 53-5 seien erhalten geblieben, aber die Ausstellungsleiter konnten sich der sonderbaren Argumentation des Bauern nicht anschließen, und grollend zog der Mann mit der Pflanze von dannen. Weit größere Kreise scheinen die Ansprüche eines anderen Bauern aus Jemeppe-sur-Meuse bei Lüttich ziehen zu wollen, da sie möglicherweise sogar den König beschäftigen werden. Dieser Bauer hat vor einiger Zeit seinen Sohn, von dem er genau weiß, daß er in der Ausstellungslotterie gespielt hatte, infolge eines Unglücksfalles verloren. Arglos ließ er diesen Sohn in seinem Sonntagsanzug begraben, und nun wird der Vater von den furchtbarsten Zweifeln geplagt, daß sich das Los vielleicht in der Tasche dieses Sonntagsanzuges befunden habe und also mitbegraben worden sei. Um diese qualvolle Frage zu lösen, hat er jetzt an den Justizminister geschrieben, um, wenn nötig, durch den König selbst die Erlaubnis zu erhalten, seinen Sohn auszugraben und seine Taschen nochmals gründlich zu untersuchen.

Ueber einen Juwelendiebstahl in St. Moritz wird noch gemeldet: Der Verbrecher, César Cartazeo aus Mailand, ist der Gatte der Kammerzofe von Frau Bacon. Unter falschem Namen war er in ein Gasthaus in St. Moritz abgestiegen, von wo er während der Hauptmahlzeit in das Zimmer der Frau Bacon schlich, ohne angehalten zu werden. Die dort geraubten Schmuckstücke und Banknoten im Werte von 225 000 Franken brachte er in Vichy in Flaschen unter und verbarg diese Flaschen auf einem Grundstück in der Gemeinde Seuillet (Dep. Allier). Nachdem der Diebstahl bekannt geworden war, stellte der Polizeikommissar den Aufenthaltsort des Diebes fest. Ueber seinen Verbleib befragt, legte Cartazeo ein Geständnis ab und führte den Kommissar zum Versteck, wo man das Gestohlene unverfehrt wiederfand.

Sommerschneschuhe. Sommerskizturen werden seit 2 Jahren im stark vergletscherten Hochgebirge immer öfters unternommen. Anfangs benutzten die „Sommerskiläufer“ gewöhnliche Schneschuhe, die für diese Touren den Nachteil zu großen Gewichtes haben. Dem hat der um den militärischen Skilauf hochverdiente Oberleutnant Bilgeri abgeholfen. Von dem Gedanken ausgehend, einen Stützpunkt zu schaffen, dessen Größenausdehnung und Gewicht bei den Zumwanderungen in das Gletschergebiet und bei der beschränkten Verwendung im geringsten Maß zur Last fallen, hat er durch Verkürzung und Verbreiterung einen Sommerski gebaut, der, mit Fellbeflag und Harsch-Eisen montiert, zwar nicht sehr schön, aber für seinen Zweck sehr praktisch ist. Ausgedehnte Versuche haben seine Brauchbarkeit erwiesen. Zur Zeit werden in den Oetzaler Alpen bei der Bernagel- und Braunschwägerhütte und beim Brandenburgerhaus sogar Sommerskizturen abgehalten.

## Rätsel.

Mit welcher Zahl muß man 6 und mit welcher andern Zahl muß man 5 multiplizieren, um als Summe der beiden Resultate unsere Jahreszahl 1910 zu erhalten? Der Unterschied der beiden gesuchten Zahlen soll weniger als 4 betragen. Anmerkung: 6. 5. 1910, Todesstag König Eduard VII. von England.

## Kriegschronik von 1870/71.

27. August 1870.

Vom Kriegsschauplatz. Offizielles Telegramm: Großes Hauptquartier, 28. August, abends 7 Uhr. Gestern siegreiches Gefecht des 3. sächsischen Reiterregiments, 1. Eskadron des Ulanen-Regiments Nr. 18 und der Batterie Jenker gegen 6 Eskadrons französische Chasseurs in der Gegend von Bazancy. Der französische Kommandeur verwundet und gefangen. von Bobbielski.

Das Hauptquartier der 4. Armee ist Dun, das der 3. Revigny; das große Hauptquartier Clermont en Argonne.

Die Festung Langwy wird vergeblich zur Uebergabe aufgefordert.

Große Brände in dem belagerten Straßburg.

An den Kriegsminister in Paris.

Le Chesne, 27. August, 8 Uhr 3 Min. abds. Die 1. und 2. deutsche Armee, mehr als 100 000 Mann, blockieren Metz, besonders auf dem linken Ufer; eine auf 50 000 Mann geschätzte Streikraft soll das rechte Ufer der Mosel besetzt halten, um einen Marsch auf Metz zu hindern. Nachrichten melden, daß die Armee des Kronprinzen heute mit 50 000 Mann gegen die Ardennen vorgeht, sie soll schon in Arteil sein. Ich bin in Chesne mit wenig über 100 000 Mann. Seit dem 19. habe ich keine Nachricht von Bazaine; wenn ich mich mit ihm zu vereinigen suche, steht ein Angriff in der Front durch einen Teil des 1. und 2. Armeekorps bevor, welche, von den Wäldern begünstigt, eine der meinigen überlegene Streikraft bergen können. Zu gleicher Zeit würde ich von der Armee des Kronprinzen angegriffen werden, die mir jede Rückzugslinie abschneiden würde. Ich erreiche Mézières, von wo ich meinen Rückzug, je nach den Ereignissen, gegen Westen fortsetzen werde. Mac Mahon.

An den Marschall Mac Mahon.

Paris, 27. Aug., 12 Uhr nachts.

Wenn Sie Bazaine im Stich lassen, so bricht die Revolution in Paris aus, und Sie selbst werden von der ganzen Macht des Feindes angegriffen werden. Nach außen hin wird sich Paris zu schützen wissen, die Befestigungen sind vollendet. Ihre schnelle Vereinigung mit Bazaine erscheint mir dringend geboten. Hier fühlt jedermann die Notwendigkeit, Bazaine zu befreien und mit äußerster Spannung folgt man Ihren Bewegungen.

Der Kriegsminister.

Der „Preussische Staatsanzeiger“ vom 24. schreibt: „Die Austreibung der Deutschen aus Frankreich, die schmachvollste Verhöhnung des Völkerrichts im 19. Jahrhundert, wird fortwährend mit Eifer betrieben und nimmt von Tage zu Tage größere Dimensionen an. Welchen Mißhandlungen unsere deutschen Landsleute bei ihrer Verjagung sowohl in Paris wie in anderen Orten Frankreichs ausgesetzt sind, davon zeugen die Berichte, welche von verschiedenen Seiten über das Schicksal der Vertriebenen eingehen und ein trauriges Bild von dem in dem Lande herrschenden Fanatismus gewähren. Der Minister des Innern, Chevreau, erklärte am 12. August im Gesetzgebenden Körper, wo die Maßregel, die Deutschen vom französischen Boden zu vertreiben, von Pelletan getadelt worden, daß bei dieser Vertreibung mit Mäßigkeit verfahren werden solle. Mit dieser Erklärung des Ministers stehen die Ausschreitungen der Behörden gegen die Hilflosen im offensten Widerspruch.“

Brüssel. Aus Paris: Die österreichische Gesandtschaft und das österreichische Generalkonsulat retteten vorgestern nach Brüssel ihre Archive und Wertgegenstände. Seit Freitag sind nahezu 80 000 Personen von Paris flüchtig nordwärts abgereist.

St. Renehould. Die Württemberger sind, nach dem „Schwäb. Merk.“, vergnügt, nun im Lande, wo der Champagner wächst, zu sein. Sie berichten, daß gestern in Passavout ein Kampf zwischen preussischen Husaren und ca. 800 Zivilisten stattgefunden hätte. Gestern mußten sie 6 Bauern erschießen, welche auf eine preussische Sanitätskolonne geschossen hatten.

Straßburg. Die deutschen Truppen hören, vom Winde getragen, das herzzerreißende Schreien und Jammern der Frauen und Kinder und das Brüllen des Vieh aus der Stadt. . . . Als der Maire von Straßburg den General Ulrich bat, die Stadt zu übergeben, da sie sonst nutzlos zu Grunde gehe, erwiderte er, er kenne seine Pflicht, er werde sie tun und jeden, der ihn daran hindern wolle, handrechtlich erschießen lassen.